

Squ. Le Ratii P. Henn. n. sp.; stromatibus subterraneis?, tuberiformibus, rotundato-depressis, sicco ca. 7 cm longis, 5 cm latis, 15 mm crassis, intus pallide subcarnosis, extus omnino membranis subpapyraceis, squamosis, griseis vestitis, hyphis sterilibus hyalinis, subfasciatis, hyphis fertilibus hyalinis septatis, repetito ramosis, 2—4 μ crassis, conidiis longe catenulatis, subglobosis vel ovoideis, hyalinis, granulosis vel verrucosis, 6—9 μ ; peritheciis periphericis immersis, atro-carbonaceis, ellipsoideis vel ovoideis, 0,8—1 \times 0,5—0,8 μ , vertice subhemisphaerico prominulis; ascis cylindraceis; 8-sporis oblique monostichis, oblonge fusoideis, utrinque subobtusiusculis, 1—3-guttulatis, 12—17 \times 4—6 μ , fulgineo-atris.

Novo-Caledonia, pr. Nouméa, subterranea? in collibus.
Juni 1903. Le Rat.

Ein stark phosphoreszierender javanischer Agaricus

(*Mycena illuminans* P. Henn. n. sp.).

Von P. Hennings.

Von Herrn Professor Volkens wurde im Buitenzorger Garten auf Java an Calamusstämmen ein kleiner Hutpilz im April 1902 gesammelt, welcher durch intensives Leuchten seine besondere Aufmerksamkeit erregt hat. Die Fruchtkörper sitzen in den Stämmen gruppenweise beisammen und gehen hoch an diesen hinauf. Bei Nacht erstrahlen sie in zauberhaftem Lichte von schwach grünlicher Färbung, so daß die Zweige wie mit Kerzen bestickt erscheinen. Der Pilz vegetiert nur 8 Tage lang, und zwar jährlich an gleichen Stellen. Die ins Laboratorium gebrachten und zur Untersuchung zerschnittenen Pilze leuchteten unter dem Mikroskop noch so hell, daß man deutlich die Umrisse ihres Baues erkennen konnte. Wenn man sie zwischen den Händen zerrieb, so übertrug sich das phosphorische Leuchten auf diese. Erst etwa 10 Minuten nach dem Zerquetschen der Pilze hörte das Leuchten auf. Es ist besonders der klebrige Schleim auf der Hutoberfläche, welcher leuchtet. Die Untersuchung der in Alkohol von Professor Volkens mitgebrachten Exemplare ergab, daß der Pilz zu der Gattung *Mycena* gehörig ist und eine bisher unbeschriebene mit *M. corticola* (Schum.) und *M. electicus* Berk. verwandte Art sein dürfte.

M. illuminans P. Henn. n. sp.; pileo tenui membranaceo, subcampanulato, dein convexo, pallido vel flavidulo, medio umbilicato depresso, viscido, obscuriori, radiatim striato plicatoque, 5—15 mm diam.; stipite fistuloso, tereti, curvato, pallido, laevi, glabro, 5—12 \times 0,7—1 mm, basi bulbilloso subdiscoideo usque ad 2 mm incrassato; lamellis sinuoso-adnatis, subdistantibus, inaequilongis latisque medio usque ad 2 mm latis ventricosis, utrinque attenuatis, pallidis vel albis; basidiis clavatis ca. 20—25 \times 6—8 μ , sporis globosis, laevibus, 1-guttulatis, hyalinis, 6—8 μ .

Java, Hort. Bogor. ad truncos Calami. Volkens.

Es ist bereits eine große Anzahl phosphoreszierender Agaricineen, besonders aus den Tropen, beschrieben worden und habe ich die früher

in dieser Beziehung bekannten Arten bereits in »Hedwigia« XXXII. 1893. p. 63 bei Beschreibung der leuchtenden *Omphalia Martensii* P. Henn. von Borneo zusammengestellt, sowie später in *Fungi Monsunensis* I. p. 18 *Locellinia illuminans* aus Celebes, sowie *Loc. noctilucent* von Neu-Pommern beschrieben. Erstere leuchtet mit grünlichem Lichte, und zwar so hell, daß man die Uhr danach ablesen kann, wie Herr Sarasin mitteilt. Wenn man den Hut von oben betrachtet, so sieht man den Stiel als schwarzen Kreis in leuchtendem Felde, er selber leuchtet nicht.

Pleurotus Gardneri (Berk.) findet sich an abgestorbenen Palmenblättern in Brasilien und spielen nach Gardner die Kinder der Eingeborenen abends mit den leuchtenden Pilzen, welche »Flor de Coco« von ihnen genannt werden. Die Pilze wurden von Gardner ins Zimmer genommen und leuchteten so hell, daß er bei ihrem Lichte lesen konnte.

Nach Atkinson soll das Hymenium mit den angrenzenden Partien der in Nord-Amerika heimischen *Clitocybe illudens* (Schwein.) phosphoreszieren. — Von Lagerheim wurde aus Angola *Polyporus nostilucent* als Leuchtpilz beschrieben. Derselbe glaubt annehmen zu dürfen, daß die Phosphoreszenz eine biologische Eigenschaft betreffender Pilze ist und dazu dient, die Nachtinsekten behufs Verbreitung der Sporen anzulocken.

Ein Sklerotien-Blätterpilz, *Naucoria tuberosa* P. Henn. n. sp. ad inter.

Von P. Hennings.

(Mit 4 Textfiguren.)

Ende Oktober erhielt ich aus dem Museum der Frau Gräfin K. Scheremetjeff aus Michailowskoje, Gouvernement Moskau, nebst zahlreichen anderen Pilzarten eine sehr interessante *Naucoria* in mehreren getrockneten Exemplaren als *Derminus pediades* freundlichst zugesandt, welche mit letzterer Art allerdings sehr nahe verwandt, aber dennoch durch mehrere wesentliche Merkmale gut verschieden ist.

Der Pilz ist Ende Juli daselbst im Garten auf tonigem Boden gewachsen und entspringt der Stiel desselben aus einem fast kugeligen, schwarzen, etwas runzeligen, harten, im Innern weißen Sklerotium von ca. $1\frac{1}{2}$ —2 cm Durchmesser.

Der Hut ist halbkugelig gewölbt, etwas fleischig, glatt, kahl, gelbbräunlich, etwa $1\frac{1}{2}$ —2 cm im Durchmesser. Der Stiel ist cylindrisch, zähe, von weißlichem Marke erfüllt, später etwas hohl werdend, langgestreckt, bräunlichgelb, etwas bereift, glatt, 4—8 cm lang, 2—3 mm dick, an der Basis oft zwiebelig verdickt, mit weißlichem, fädigem oder häutigem Mycel unterhalb des Bodens bewachsen. Die Lamellen sind buchtig angewachsen, in der Mitte etwas bauchig, ca. 3 mm breit, etwas entfernt stehend, umbrabrunn mit hellerer Schneide, welche mit flaschenförmigen, ca. $30—40 \times 10 \mu$ großen Cystiden besetzt ist. Die Basidien sind keulenförmig, ca. $20—25 \mu$ lang, die Sporen ellipsoid, seltener ovoid, schmutzig-gelbbräunlich, glatt, $7—9 \times 4—5 \mu$.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hedwigia](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [Beiblatt_42_1903](#)

Autor(en)/Author(s): Hennings Paul Christoph

Artikel/Article: [Ein stark phosphoreszierender javanischer Agaricus
309-310](#)